

Echo der Gegenwart.

Mittelste Zeitung Sachens mit ausgebreitstem Leserkreise.

Redakteur: Karl Schumann.

Zeitung zu Dresden, viele an die einzelnen Nachschulen schreibt.

Druckerei: Dr. W. Weidner.

Redakteur: Gottlieb H.

Zeitung zu Dresden von August Weidner zu Weidner.

Druckerei: Dr. W. Weidner.

Feuilleton.

Amtliches Material über Karl May. Unter diesem Titel weiß die "Sachsenstimme" aus amtlichen Schriftstücken nach, daß der Schriftsteller Karl May, mit dessen privaten Handlungen wir uns wiederholten beschäftigen müssen, ein sehr bedeutscher Charakter ist. In dem Artikel heißt es u. a.: Zweier Prozessen hat in jüngster Zeit Herr Karl May zu seiner eigenen Verherrlichung erheben lassen. Der viele hundert Meter hat er dieser Tage im seitlangen Prozess die gesuchte Urteilssatz gespielt. Nun ist es Zeit, einmal mit dem Verheden spielen ein Ende zu machen und dem falschen Propheten die Karte vom Gesicht zu zeigen.

Der Doktorstitel. In dem May'schen Prozess an Prof. Dr. Paul Schumann vom 18. Nov. d. J. heißt es: „Es prahlte Sie, geehrter Herr, daß ich im Literaturkollegium von Rüdiger als Doctor der Philosophie bestätigt wurde. Das Diplom kam vom Ministerium, honoris causa, ohne mein persönliches Beirethen, ganz so, wie mir einst wegen meines „Scramm“, der kurz vor dem Kriegskrieg erschien, eine französische Dekoration angeboten wurde, die ich aber ablehnte, weil ich überzeugt war, sie nicht verdient zu haben. Ich glaubte, diesen „Doctor“ führen zu dürfen, denn die bestreitende autoritative Vertretung hatte mir dies versichert; ich legte aber trotzdem vor einigen Jahren das Diplom dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen

Unterrichts zur Prüfung vor und erhielt den Beschluß, es sei allerdings gültig, überall, nur innerhalb Deutschlands nicht, übrigens habe der Name Karl May einen höheren Wert als jeder derartige Titel. So wurde gefragt, und ich hoffe, daß infolge dieser meiner Darstellung der „Doctor“ aus dem Rüdiger verschwindet. Einen Versuch beginnlich, besonders Antrag zu stellen, ist mir die Sache denn doch zu gleichgültig gewesen.“

Derga ist zu bemerken: Herr May hat erst im März dieses Jahres ein amerikanisches Doktorblatt, das er sich anholtend von einer kleinen Universität gekauft hat, beim Königlichen Ministerium eingereicht und gezeigt, ob er daranhin den Doktorstitel führen dürfe. Das Ministerium konnte ihm nur antworten, das sei unzulässig. Nicht ein Wort mehr sprach das Ministerium. Ausdrücklich ist hervorgehoben, daß das Ministerium nicht gesagt hat: „Übrigens habe der Name Karl May einen höheren Wert als jeder derartige Titel.“ Damit Herr May diesen Namen Latzeland nicht wieder verdeckt, tellen wir mit, daß der Rektor Magnusius der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Gurlitt im Ministerium dieferlich angefragt und erwähnt hat, ob er solches erhalten hat. Das Ministerium ging noch einen Schritt weiter. Es gestattete die Veröffentlichung dieser Tatsache. Noch im offiziellen Katalog der diesjährigen Großen Kunstaustellung in Dresden heißt es hinter dem Sohn Schneider'schen Bilder „Offenbarung“ in Klammern: „Bild von Dr. K. May.“

Vor Gericht erhörte schweigend May. Münchmeyer habe ihn vor Jahren in einer Kneipe in der Rosenthaler Straße seinen Freunden als seinen Doctor vorgezeigt. Als er gegen diese Titulierung protestierte, habe Münchmeyer geplagt: „Sie sind gescheiter als mancher Doctor.“ Seit jener Zeit habe er den Doktorstitel behalten.

Aus dem Vorleben May. Des weiteren schreibt Herr May in dem erwähnten offenen Brief an Prof. Dr. Paul Schumann:

„Mein geehrter Herr! Ueber das, was man meine Bestrafung nennt, habe ich mich hier nicht auszusprechen; aber Sie können sich darauf verlassen, daß ich es sicher tun werde, und zwar an der hierfür geeigneten Stelle! Woher sind die Anordnungen, die Sie sich über mich zu machen erlauben? Diese Frage richte einstweilen ich an Sie; aber es wird jemand sein, der sie wiederholt, an einem anderen Orte und vor einem anderen Kreis.“

Alo Herr May droht allen Leuten, die auf sein Vorleben eingehen wollen, offenbar mit dem Gericht. Im allgemeinen wird man niemand seine Vorleben vorhalten. Hier ist eine Ausnahme am Platze. Bei Herrn May, der sich als Meister und edel denkender Volkserzieher aufspielt und sich überall als der unzulässig Verfolgte ausgibt, ist es angebracht, bekannt zu geben, daß May zwei Freiheitsstrafen wegen Eigentumsvorwerks allerdings vor langer Zeit eritten hat. Die erste Strafe erhielt er, als er gerade volljährig geworden war. Die zweite Strafe verbüßte er 25 Jahre alt von 1870—1874 in Waldheim. In den nächsten Jahren wird er schon möglich sein, zu sagen mehr als.

„Zu den Akademien für praktische Medizin nahm in den letzten Tagen die Vereinigung wissenschaftlicher Hals- und Ohrenärzte, die über 100 Mitglieder zählt, und der 1. als Hals- und Ohrenklinik der Neustadt, Weißensee und des westlichen Teiles von Hessen-Nassau angehören, in einer außerordentlichen Sitzung Stellung. Die Verhandlung stimmte den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Wenckebach-Giersfeld zu und nahm einstimmig die

folgenden Beschlüsse des Berichterstatters an: 1. Von einer weiteren Gründung von Akademien für praktische Medizin in Altland zu nehmen, damit an der neu gegründeten Cölnner Akademie hinreichende Erfahrungen gesammelt werden können. 2. Die Mitglieder des Lehrkörperns der Cölnner Akademie sind ausdrücklich zu belassen; es ist ihnen aus der Ausübung konstitutionärer Beispiele gestattet. 3. Die Mittelpunktsstellen sollen mit Volljährigkeit befreit werden, die ausdrücklich zu befreien sind. 4. Es soll dem freien Gewissen des Berichterstatters überlassen bleiben, das praktische Jahr an der Akademie oder an einem Krankenhaus abzulegen. 5. Die Abhaltung von Politiknächten an der Akademie ist verboten. 6. Die Belebung eines Diploms für einen Spezialisten ist an der Akademie nicht gestattet. Den Kongressmätern, den ärztlichen Vereinen und wissenschaftlichen Versammlungen der drei Provinzen wird dieser Beschluß mitgeteilt.“

— Die Bögel und die elektrischen Drähte waren in unserem Blatte Gegenstand einer langen Artik. Dazu kreierte und ein Freund unseres Blattes: Der Telefon- und Telegraphendrähte ist es zulässig auszuschließen, daß Lebewesen selbst bei Kontakt mit der Erde und Verkürzung der Leitungsdrähte den Strom verhindern. Anders verhält es sich allerdings bei Starkstromleitungen in diesem Falle. Ich beweise aber auch hier, daß jedes Lebewesen getrost den Kontakt solcher Leitungen berühren darf, so lange er nicht mit der Rückleitung in Verbindung steht. Bei den Strombahnen bildet die Erde die Rückleitung. Sehr plausibel Sie, wie die Delikte der kleinen Strombahnen, obgleich sie Strom haben, repariert werden, ohne die Leiter zu schädigen, da selbiges auf dem Holzmonierungsweg vorkommt.

Feuilleton.

Amtliches Material über Karl May. Unter diesem Titel weiß die "Sachsenstimme" aus amtlichen Schriftstücken nach, daß der Schriftsteller Karl May, mit dessen privaten Handlungen wir uns wiederholten beschäftigen müssen, ein sehr bedeutscher Charakter ist. In dem Artikel heißt es u. a.: Zweier Prozessen hat in jüngster Zeit Herr Karl May zu seiner eigenen Verherrlichung erheben lassen. Der viele hundert Meter hat er dieser Tage im seitlangen Prozess die gesuchte Urteilssatz gespielt. Nun ist es Zeit, einmal mit dem Verheden spielen ein Ende zu machen und dem falschen Propheten die Karte vom Gesicht zu zeigen.

Der Doktorstitel. In dem May'schen Prozess an Prof. Dr. Paul Schumann vom 18. Nov. d. J. heißt es: „Es prahlte Sie, geehrter Herr, daß ich im Literaturkollegium von Rüdiger als Doctor der Philosophie bestätigt wurde. Das Diplom kam vom Ministerium, honoris causa, ohne mein persönliches Beirethen, ganz so, wie mir einst wegen meines „Scramm“, der kurz vor dem Kriegskrieg erschien, eine französische Dekoration angeboten wurde, die ich aber ablehnte, weil ich überzeugt war, sie nicht verdient zu haben. Ich glaubte, diesen „Doctor“ führen zu dürfen, denn die bestreitende autoritative Vertretung hatte mir dies versichert; ich legte aber trotzdem vor einigen Jahren das Diplom dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen

Unterrichts zur Prüfung vor und erhielt den Beschluß, es sei allerdings gültig, überall, nur innerhalb Deutschlands nicht, übrigens habe der Name Karl May einen höheren Wert als jeder derartige Titel. So wurde gefragt, und ich hoffe, daß infolge dieser meiner Darstellung der „Doctor“ aus dem Rüdiger verschwindet. Einen Versuch beginnlich, besonders Antrag zu stellen, ist mir die Sache denn doch zu gleichgültig gewesen.“

Derga ist zu bemerken: Herr May hat erst im März dieses Jahres ein amerikanisches Doktorblatt, das er sich anholtend von einer kleinen Universität gekauft hat, beim Königlichen Ministerium eingereicht und gezeigt, ob er daranhin den Doktorstitel führen dürfe. Das Ministerium konnte ihm nur antworten, das sei unzulässig. Nicht ein Wort mehr sprach das Ministerium. Ausdrücklich ist hervorgehoben, daß das Ministerium nicht gesagt hat: „Übrigens habe der Name Karl May einen höheren Wert als jeder derartige Titel.“ Damit Herr May diesen Namen Latzeland nicht wieder verdeckt, tellen wir mit, daß der Rektor Magnusius der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Gurlitt im Ministerium dieferlich angefragt und erwähnt hat, ob er solches erhalten hat. Das Ministerium ging noch einen Schritt weiter. Es gestattete die Veröffentlichung dieser Tatsache. Noch im offiziellen Katalog der diesjährigen Großen Kunstaustellung in Dresden heißt es hinter dem Sohn Schneider'schen Bilder „Offenbarung“ in Klammern: „Bild von Dr. K. May.“

Vor Gericht erhörte schweigend May. Münchmeyer habe ihn vor Jahren in einer Kneipe in der Rosenthaler Straße seinen Freunden als seinen Doctor vorgezeigt. Als er gegen diese Titulierung protestierte, habe Münchmeyer geplagt: „Sie sind gescheiter als mancher Doctor.“ Seit jener Zeit habe er den Doktorstitel behalten.

Aus dem Vorleben May. Des weiteren schreibt Herr May in dem erwähnten offenen Brief an Prof. Dr. Paul Schumann:

„Mein geehrter Herr! Ueber das, was man meine Bestrafung nennt, habe ich mich hier nicht auszusprechen; aber Sie können sich darauf verlassen, daß ich es sicher tun werde, und zwar an der hierfür geeigneten Stelle! Woher sind die Anordnungen, die Sie sich über mich zu machen erlauben? Diese Frage richte einstweilen ich an Sie; aber es wird jemand sein, der sie wiederholt, an einem anderen Orte und vor einem anderen Kreis.“

Alo Herr May droht allen Leuten, die auf sein Vorleben eingehen wollen, offenbar mit dem Gericht. Im allgemeinen wird man niemand seine Vorleben vorhalten. Hier ist eine Ausnahme am Platze. Bei Herrn May, der sich als Meister und edel denkender Volkserzieher aufspielt und sich überall als der unzulässig Verfolgte ausgibt, ist es angebracht, bekannt zu geben, daß May zwei Freiheitsstrafen wegen Eigentumsvorwerks allerdings vor langer Zeit eritten hat. Die erste Strafe erhielt er, als er gerade volljährig geworden war. Die zweite Strafe verbüßte er 25 Jahre alt von 1870—1874 in Waldheim. In den nächsten Jahren wird er schon möglich sein, zu sagen mehr als.

„Zu den Akademien für praktische Medizin nahm in den letzten Tagen die Vereinigung wissenschaftlicher Hals- und Ohrenärzte, die über 100 Mitglieder zählt, und der 1. als Hals- und Ohrenklinik der Neustadt, Weißensee und des westlichen Teiles von Hessen-Nassau angehören, in einer außerordentlichen Sitzung Stellung. Die Verhandlung stimmte den Ausführungen des Berichterstatters Dr. Wenckebach-Giersfeld zu und nahm einstimmig die